

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entpr. Rabatt.
Der ganze Preis des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der hiesigen
Kirmenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 226.

Donnerstag, 29. September

1870.

Die Prämumeration auf das vierte Quartal des Hallischen Tageblattes für 1870 ersuchen wir die geehrten Abonnenten des Tageblattes mit „**Fünfzehn Silbergroschen**“ in der **Expedition** desselben **oder bei den Herrnträgern gegen Quittung** zu entrichten. Für diesen Betrag wird das Blatt Abends vorher jedem frei zugestellt. Dabei werden die verehrl. Abonnenten ersucht, bei Zahlung des Betrags **genaue Angabe des Namens, der Straße und der betreffenden Hausnummer** zu machen, indem es nur auf diese Weise möglich wird, Reclamationen wegen **Unregelmäßigkeiten** beim Empfange des Blattes zu vermeiden.

Bekanntmachungen aller Art, welche durch das Tageblatt in seinem von jetzt ab erweiterten Rayon die **ausgedehnteste Verbreitung in der Stadt und im Saalkreise finden**, bitten wir uns möglichst **zeitig, größere Anzeigen**, welche den Raum einer halben Druckseite einnehmen, jedenfalls am **Abend zuvor** einzusenden.

Insertionsgebühren für solche Bekanntmachungen, welche nur **vier oder weniger Zeilen** enthalten, sind gleich **bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen**.

Wir berechnen für die dreispaltige Zeile **aus der größeren Schrift** im Texte des Blattes oder deren Raum **1 Sgr. 3 Pf.** Bei **größeren Inseraten** sind wir in der Lage, hiesigen Geschäftstreibenden einen **angemessenen Rabatt** zu geben. Bei **laufenden und größeren Anzeigen** werden wir nach Ablauf des Jahres außerdem noch ein **Sconto** gewähren.

Die Expedition des Hall. Tageblattes.

Die Franzosen in Halle.

(Fortsetzung.)

Doch die Ruhe dauerte nicht lange. Die Straße lag dem Zuge der Verfolgung zu nahe; einzelne Krieger, Infanteristen und Cavalleristen, vertheilten sich plündernd in die nächsten Straßen. Der Ueberfall traf uns, die wir im Frieden erzogen waren, zu unvorbereitet, und wir wußten uns nicht zu benehmen. Die Straße ist schmal, in das gegenüberliegende Haus waren plündernde Soldaten eingedrungen, die eilig nahmen, was sie voranden, aber offenbar selbst in Furcht waren, und sich, wie man uns aus dem Fenster über die Straße zurief, eilig entfernten. Jetzt ward auch an unsere Thür geklopft. Es waren drei bis vier Cavalleristen, die Einlaß forderten; wir achteten nicht darauf. Sie riefen uns zu, daß sie zufrieden sein würden mit ein paar Gläsern Wein durchs Fenster gereicht: thörichter Weise wurde beschlossen, ihren Wunsch zu erfüllen; aber keiner wollte die zugestandene Gabe den Kriegern reichen; ich bot mich dazu an. Das Fenster wurde geöffnet, und was wir, bei einiger Erfahrung hätten voraussehen können, geschah. Einer der Reiter hielt mir ein Pistol vor den Kopf und drohte, mich zu erschießen, wenn wir nicht die Hausthür öffneten. Diese Forderung wurde erfüllt, die Räuber stürzten herein, ich mußte meine Uhr fürs erste hergeben, Geld hatte ich nicht in der Tasche. Bei Schleiermacher ward Wäsche und etwas Geld in der Eile zusammengegrascht, auf dem offenen Pulte lag das Reisegeld des Feldpredigers Gaß zwischen Papieren. Sie wühlten in diesen und entdeckten unbegreiflicher Weise die Summe nicht, sie wurde gerettet. Und von jetzt an hatten wir Ruhe, und konnten uns besinnen.

Daß das preussische Heer nicht bloß geschlagen, sondern zersprengt war, mußte uns einleuchten, und Stadt und Universität waren auf unbestimmte Zeit in der Gewalt der Feinde; unser ganzes zukünftiges Leben war auf eine furchtbare Weise verwandelt. Kein noch so wohl erwogener Entschluß der Vergangenheit hatte für die nächste Zukunft irgend eine Bedeutung. Aber noch war die nahe Gefahr, in der wir lebten, zu groß, um einen umfassenden Blick auf das, was uns bevorstand, zu werfen.

Es ist merkwürdig, wie eine plötzlich drohende Gefahr, die alle Einwohner einer Stadt auf gleiche Weise trifft, eine Stimmung hervor-

ruft, die so ganz von der gewöhnlichen abweicht. Wie die Verzweiflung einen eigenen schneidenden Witz hat, einen Humor fürchterlicher Art, erkannte unter Allen Shakespeare am tiefsten. Der furchtbare Untergang des Landes, die, wie es schien, rettungslose Zertrümmerung alles dessen, was uns heilig und theuer war, schwebte uns als eine dunkle Masse der mannigfaltigsten düsteren Vorstellungen vor der Seele; die Bande freundlicher heiterer Verbindung der Familien unter einander war zerrissen, und die unmittelbar Vereinigten konnten sich nicht mittheilen; die nächsten Straßen und ihr Schicksal waren wie durch einen Abgrund von einander getrennt. Dunkle Gerüchte von furchtbaren Greueln, wie die finstere Phantastie sie ausmalte, hatten diejenigen von der Gesellschaft, die sich auf die Straße wagten, vernommen, und die Nacht, die wir zusammen verlebten, erschien uns gefährlich. Denn in jedem Augenblicke glaubten wir Brand, Plünderung und den grauenhaftesten Mißhandlungen ausgesetzt zu sein.

Doch die Nacht war völlig ruhig vergangen, und wir erfuhren, wie grundlos unsere Angst gewesen war. Die plündernde Schweselschande gehörte zur Avantgarde, sie mußte das wegziehende Corps verfolgen und verschwand schnell aus der ganzen Gegend. Bernadotte's geordnete Truppen besetzten die Stadt und man mußte die Zucht rühmen, die in seinem Corps herrschte.

Napoleon kam. Er bezog die Wohnung des Professor Meckel, eines der angesehensten Häuser der Stadt. Die Garde, in Parade aufgestellt, machte einen imponirenden Eindruck. Napoleon ritt an den Gliedern vorüber, und hielt, wie man versicherte, eine belobende Anrede an diese, seine geschätzten Truppen. Daß er gegen die Preußen besonders erbittert war, wußten wir. Halle war die erste preussische Stadt, die er besetzte, und während seine Truppen die fliehende Armee verfolgten, beschloß er, hier einige Tage auszuruhen. Ich war mit meiner Familie noch in der Schleiermacher'schen Wohnung. Dort war ein Beamter des kaiserlichen Kriegsbureaus einquartiert, der natürlich die besten Stuben einnahm, so daß Schleiermacher mit seiner Schwester und seinem Freunde Gaß, so wie ich mit Frau und Kind, uns schlecht genug behelfen mußten. Keiner zog sich in dieser Zeit aus, keiner hatte in der Nacht ein bequemes Lager, nur erschöpft und ermüdet schliefen wir wenige Stunden. Der



Cinquartierte, dessen Name mir nicht mehr erinnerlich ist, war höflich, ja verbindlich. Er versuchte es oft, ein Gespräch mit uns anzuknüpfen, und zwar ein in mancher Rücksicht bedenkliches; ja, da wir uns immer vorsichtig und zurückhaltend äußerten, wagte er es, Schleiermacher aufzufordern, einen Brief aufzusetzen, dessen Inhalt ein Angriff auf den preussischen Hof und die Regierung, und die Hoffnung, welche die Einwohner auf die heilbringende Herrschaft des Kaisers gründeten, sein sollte. Daß ein Mann von Schleiermacher's allgemein bekannter starker Gesinnung genöthigt war, eine solche Zumuthung mit Entrüstung abzuweisen, entsetzte mich. Daher ist es begreiflich, daß wir nicht ohne Sorgen waren. Der Beamte blieb aber höflich wie bisher. Einst sprach er unbefangen von dem grenzenlosen Ehrgeiz des Kaisers. Es wäre, meinte er, seine Absicht, das römische Kaiserthum des Mittelalters, welches ja ursprünglich von Frankreich ausgegangen war, wieder zu begründen; wäre dieses ihm gelungen, dann würde er in einem langen Frieden das Glück der von ihm besiegten Völker befördern und pflügen. Die anerkannte Cultur der großen Nation würde alle Völker des Continents vereinigen, und es gäbe dann keine Gewalt mehr, die ihn bedrohen und den beglückenden Frieden stören könnte. Eine grenzenlose Erbitterung, ein, leider in diesem Augenblick hoffnungsloser Haß drohte fast laut zu werden, indem wir von einem deutschen Manne in deutscher Rede eine so verrückte Sprache hörten. Wir verließen das Haus nicht, wir vermieden es, so viel wir konnten, die verhassten Feinde zu sehen. Napoleon blieb, irre ich nicht, drei Tage in Halle. Am zweiten Tageritt er in glänzender Begleitung der Marschälle und Generale durch die Straße, in welcher wir wohnten. Der einquartierte Beamte forberte uns auf, den Zug zu betrachten. Schleiermacher und ich schlugen es aus, und nur nach wiederholten Bitten warfen wir einen flüchtigen Blick auf die Straße. Dieser war nicht hinreichend, um die Personen zu unterscheiden. Ich sah nur die etwas phantastische Kleidung Murat's. Napoleon habe ich nie gesehen. Der Beamte zeigte uns alle Personen, und schien unsere tiefe Verehrung und Bewunderung vorauszusetzen.

(Fortsetzung folgt.)

Halle, 28. September.

— Gestern Nachmittag fiel ein Kind an der Schwemme in die Saale und wurde von dem Schlosserlehrling W. Kupfernagel gerettet.

— Die Adresse aus Halle und Umgegend an Se. Majestät ist mit 5614 Unterschriften am Sonnabend abgefaßt.

Tageschau.

Donnerstag, den 29. September.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — **Postamt:** 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Oberbergamt:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — **Faßbureau:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogeter Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet insbesondere die **Zustütten-Casse:** 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die **Bureau der Polizei-Commissarien** 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) —

Haupt-Steueramt: 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — **Kreiscasse:** 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — **Landrathsammt:** 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Bank-Commandite:** 8¹/₂—1 U. Vorm. u. 3¹/₂—5 U. Nachm. — **Universität:** Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) **Secretariat** 9—12 U. Vorm.
Darlehnskasse. Geschäftslotal auf der königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
Aerob. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.
Ausstellungen. G. Ullig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.
Vereine. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Deutsche Litteratur.)
Jünglings-Berein (Manergasse 6) 8 U. Abends.
Polytechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ U. Abends.
Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“
Turnverein, Übungsstunde 8—10 U. Abends in der „Turnhalle.“
Liedertafeln. Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 U. Abends in „Bellevue.“

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 27. September 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Rin.	Durch- spannung Bar. Rin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	337,84	3,18	88	6,7	NW	völlig heiter.
Mitt. 2	337,77	3,25	47	14,8	NNW	völlig heiter.
Abd. 10	338,09	3,25	84	7,6		völlig heiter.
Mittel	337,90	3,23	73	9,7		völlig heiter.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 27. September 1870.

		Höchster		Niedrigster	
Weizen	Schfl.	3 Thlr. 12 Sgr.	6 Pf.	2 Thlr. 20 Sgr.	— Pf.
Roggen	"	2 " 13 "	9 "	2 " 12 "	6 "
Gerste	"	1 " 20 "	— "	1 " 15 "	— "
Hafer	"	1 " 12 "	6 "	1 " 2 "	6 "
Heu	Centr.	1 " 15 "	— "	1 " 12 "	6 "
Langes Stroh	Schod	8 " 15 "	— "	7 " 15 "	— "

Am 1. October geht die **Redaction** des „Hallischen Tageblattes“ in andere Hände über; — für die **neue Redaction** bestimmte Zusendungen sind an die **Buchhandlung des Waisenhauses** zu richten.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Einrichtung der unter den Namen: „**Erbzinsen, Kalandszinsen, Anpflichten, Anlage, Frohngeld, Haussteuer und Hengeld**“ bestehenden, zu Michaelis jeden Jahres fälligen Kammerei-Abgaben wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Halle, den 19. September 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Umzugs-Termine werden die bereits wiederholt bekannt gemachten Bestimmungen **wegen An- und Abmeldung der Miethsbewohner** etc. dem Publikum hierdurch zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Halle, den 15. September 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Von dem Vorstande der Gesellschaft „**Dhymnia**“ hier selbst sind mir 14 und 20, zusammen 34 **R.**, Einnahme von zwei Fest-Vorstellungen in Bellevue, zur Verwendung für die vermundeten Krieger übergeben und an die Kasse des Local-Hülfs-Vereins abgeliefert worden.

Halle, den 26. September 1870.

Der Ober-Bürgermeister v. Bop.



Bekanntmachung.

Bei der heute planmäßig bewirkten Ausloosung der zur Gasbeleuchtungs-Anleihe der Stadt Halle gehörigen Stadt-Obligationen à 100 \mathcal{R} . sind noch folgende Nummern gezogen:

77. 84. 86. 159. 223. 275. 285. 298. 387. 401. 419. 445. 479. 543. 633. 721. 751. 815. 847. 856. 864. 879. 904. 935. 944. 1011. 1037. 1251. 1264. 1303. 1350. 1392. 1489. 1516. 1582. 1588. 1591. 1637. 1658. 1719. 1761. 1823. 1865. 1882. 1948. 1970. 1975. 1985.

Wir fordern die Inhaber derselben auf, dieselben am 1. April 1871, mit welchem Tage ihre Verzinsung aufhört, bei der Kasse der Gasanstalt hier selbst zur Einlösung zu präsentieren.

Von den bereits früher ausgelosten Obligationen ist die Nr. 1085, deren Verzinsung am 1. April 1868 aufgehört hat, noch nicht eingelöst worden.

Der Betrag fehlender Coupons wird am Kapital geführt.

Halle, den 24. September 1870.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 13. d. Mts. bringe ich hierdurch zur Kenntniß des Schiffahrt treibenden Publikums, daß die Reparatur an der Saalschleufe bei Rothenburg wegen eingetretenen Hochwassers jetzt nicht ausgeführt werden kann.

Halle a/S., den 26. September 1870.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigt.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Amtsblatts-Verordnung vom 16. Januar 1854 (Amtsblatt de 1854 Seite 18) fordere ich diejenigen Kreiseingesessenen, welche im nächsten Jahre etwa Hengste zur Bedeckung fremder Stuten verwenden wollen, hierdurch auf, mir längstens bis zum 15. October d. J. Anzeige davon zu machen, damit ich demnächst einen Termin zur Besichtigung der Hengste anberaumen kann.

Halle a/S., am 16. September 1870.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigt.

Aufruf!

Während die einzelnen Provinzen gegenwärtig bemüht sind, den ihnen zugehörigen Armee-Corps eine besondere Fürsorge, namentlich durch Beschaffung erwärmerter Kleidungsstücke, zu widmen, tritt zugleich die Sorge für das aus Söhnen aller Provinzen bestehende Garde-Corps als eine gemeinsame patriotische Pflicht aller Provinzen des Preussischen Staates hervor. Die hiesige Stadt glaubt nicht anstehen zu sollen, die Leitung der patriotischen Thätigkeit für die braven Garde-Truppen, welche in so hervorragender Weise zu den errungenen glorreichen Erfolgen beigetragen haben, in die Hand zu nehmen, und hält sich überzeugt, daß es nur der Anregung bedarf, um die allgemeinste Theilnehmung hervorzurufen.

Indem wir bemerken, daß hierorts aus Communal-Mitteln bereits 1000 Thlr. beigezinst worden sind, ersuchen wir die Herren Landräthe und Magistrate in den Provinzen Preußen, Pommern, Brandenburg, Sachsen, Posen, Schlesien

und Schleswig-Holstein ergebenst, in den einzelnen Kreisen und Communen Sammelstellen für Geldbeiträge zu bilden und die gesammelten Summen recht bald an unsere Stadthauptkasse einzusenden.

Wir haben uns mit den Militair-Behörden in Verbindung gesetzt, um die eingehenden Beträge in der geeignetsten Weise zu verwenden und gleichzeitig den Magistrat der Stadt Coblenz ersucht, die Sammlung der Beiträge in den westlichen Provinzen zu übernehmen.

Potsdam, den 19. September 1870.

Magistrat hiesiger Residenzstadt.

Behr. Gobbin. Dames. Zehrmann. Lange. Güttel. Reichner. Doffe. Buttman. Köppen. v. Bronikowsky. Stein. v. Löper. Palm. Höne. Willing. Bogdt.

Indem ich vorstehenden Aufruf zu Kenntniß der Kreis-Eingesessenen bringe, erkläre ich mich bereit, Beiträge zu dem angeregten Zweck anzunehmen und an die Stadt-Hauptkasse in Potsdam abzuführen.

Halle, den 24. September 1870.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigt.

**Aufgebot
rückständiger Kaufgelder.**

Auf dem früher dem Bierbrauer Wilhelm Raumann zu Halle gehörigen, im Hypothekenbuche dieses Orts Vol. 28 Nr. 1009 verzeichneten Grundstücke stand für den Rentier Friedrich Hoffmann hier, Rubr. III. Nr. 5 aus der Schuldschreibung vom 1. April 1856 ein Darlehn von 3700 \mathcal{R} . nebst 5 % Zinsen in vierteljährlichen Theilen eingetragen.

Bei der am 23. December v. Js. erfolgten Belegung und Vertheilung der Kaufgelder des nothwendig subhastirten Grundstücks haben sich die Frau Emilie Vieler geb. Hoffmann zu Froctleben als Universalerin des Rentiers Hoffmann und die Frau Amalie Hoffmann geb. Schneidewind hier, als Neßbräucherin der 3700 \mathcal{R} . legitimirt. Sowohl die Frau Vieler mit dem gebachten Capital als auch die Frau Hoffmann mit ihrer Forderung von 283 \mathcal{R} . 4 \mathcal{G} . 5 \mathcal{S} . an Zinsen und Kosten sind zur Hebung gekommen, die Schuldschreibung hat aber nicht herbeigeschafft werden können und sind deshalb und weil überhaupt die Kaufgelder nicht gezahlt worden sind, die oben angegebenen Beträge als Kaufgelder-Rückstände Rubr. III. Nr. 13 und 14 auf dem oben bezeichneten Grundstücke neu eingetragen.

Es ergeht daher an alle Diejenigen, welche an diese Kaufgelder-Rückstände Ansprüche geltend machen wollen, die Aufforderung, dieselben spätestens am

15. December d. Js. Vormittags 10 Uhr bei dem unterzeichneten Subhastations-Richter an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, bei Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Halle a/S., den 31. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

(gez.) Dr. Colberg.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Di-

rectors zu Magdeburg die auf der Magdeburg-Leipziger Straße belegene Chauffeegebläsebestelle zu Großtugel

am 7. October d. Js.

vom 1. Januar 1871 ab mit Vorbehalt des höheren Zuschlages in seinem Geschäftslocale in Pacht ausbieten.

Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche zur Sicherung ihres Gebotes vorher eine Kaution von 100 \mathcal{R} . baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponirt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, den 3. August 1870.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlicher Strafanstalt von circa

104 Wispel Kartoffeln

soll

Mittwoch den 5. October er.

Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgeben werden. Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, liegen im Anstalts-Bureau zur Einsicht aus. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 19. September 1870.

Der Director der königlichen Strafanstalt
v. Rohr.

Töchterchule und höh. Töchterchule
in den Fr. Stiftungen.

In beiden Schulen beginnt das Winterhalbjahr Dienstag den 4. October; die neuer Schülerinnen aber bitte ich mir schon Montags den 3. October zur Aufnahme zuführen zu wollen. **Died.**

**Große Auktion
im Rathskeller zu Halle.**

Sonnabend den 1. October c. von 9 Uhr Vorm. ab sollen die im hiesigen Rathskeller befindlichen, bisher zum Betriebe der Restauration benutzten ganz gut erhaltenen Mobilien, bestehend aus einer Büffet-Einrichtung, Tafeln, Tische, Stühle, 2 gr. Doppelkochöfen, 1 kupferner Waschkessel, ein gr. vollständiges Billard, ferner ein tafelförm. Pianoforte, für Anfänger passend, und diverse Wirtschaftsutensilien gegen Baarzahlung versteigert werden.

Auktion.

Donnerstag den 29. Septbr. Nachmittags 2 Uhr sollen Schülershof 7 mehrere Waaren-schränke mit Glashüren, Latten und Bretter, große Gläser für Conditor und Kaufleute gut zu gebrauchen, verschiedene Blechbüchsen, mehrere Waagen, darunter eine fast neue Tafelwaage, verschiedenes Eisenzeug, sowie Haus- und Küchengeräthe, ein Küchenschrank, ein großes Wasserfaß, zwei schöne Lampen, eine zum Anhängen, und verschiedene andere Sachen, meistbietend verauctionirt werden.

Strohsäcke

in bekannter Güte von 18 \mathcal{G} . an. Schlaß- und Pferddecken, sowie alle Sorten Leinen und Drells empfehle ich preiswerth
J. Lehmann früh. Pfaffenberg, Klaustrhorstr. 5.



Die Erneuerung der Loose

zur 4ten Klasse bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der königliche Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**



Krieger-Begräbnis-Berein.



Versammlung den 3. October or. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in den „Drei Schwänen“.

Der Vorstand: **Fr. Müller.**

Dem hochgeehrten Publicum die ergebnste Anzeige, daß meine **Curse des Aufstands- und Tanz-Unterrichts** für Erwachsene und Kinder mit Anfang October d. J. beginnen werden. Zur Entgegennahme der Anmeldungen werde ich am 1. und 2. October in den Stunden von 10—5 Uhr im Hôtel „Stadt Hamburg“ bereit sein.

Louis Bernardelli, Großh. Mecklenburg-Schwerin'scher Hof-Balletmeister und Tanzlehrer der Großh. Militär-Bildungs-Anstalt.

Gothaer geräuch. Leberwurst in Fettdarm, Zungenwurst mit viel Zunge, Cervelatwurst erhielt Boltze.

Gerstenstroh ist zu verk. Leipzigerstr. 62 u. Steinweg 16. Dasselbst eine möbl. Stube zu vermieten.

Maurer-Rohr ist zu haben Weingärten 15.

Ein **Tigerhund**, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, zu verkaufen Brauhausgasse 31.

Zwei Ziegen verkauft Wuchererstraße 2.

Kartoffeln sind im Einzelnen zu verkaufen gr. Brauhausgasse 24.

Reines Roggenbrot 4 $\frac{1}{4}$ u. 4 *Spr.* 6 *S.* bei **F. Krüger**, Bäckermstr., gr. Klausstr. 17.

Eine **Madier-Kiste** u. mehrere andere Kisten billig zu verkaufen Geißstraße 55, **Vorlich.**

Gutes **Gerstenstroh** verk. Leipzigerstr. 81.

Neues **Flanmenmus** bei **G. L. Helm.**

2 fette **Schweine** verk. Fleischergasse 21.

Täglich **frische Bücklinge** im Ganzen und Einzelnen sind zu haben Trödel 14 bei **Frau Kreuzmann.**

Geübte Kohlenformer finden Arbeit und freie Wohnung auf der Brodtkorb'schen Kalksteinfabrik in Passendorf.

Wehrmann, Aufseher.

Gute Arbeiter finden bei mir dauernde Beschäftigung **A. Pabst**, Schuhmachermeister.

Einen **Lehrling** sucht sofort

W. Sommer's Bäckerei, Barfüßerstr. 11.

Einen **Lehrling** sucht unter günstigen Bedingungen **L. Wege**, Bäckermeister, Leipzigerstraße 50.

Einen **Lausburschen** sucht

Ferdinand Dehne.

Ein Mann für Gartenarbeit gesucht bei

Zander im Waisengarten.

Logisräumungen übernimmt noch

Zischer, Liltengasse 14.

Musik verleiht **Töpferplan** 9.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, kann sofort antreten bei **Frau Schneegäß** geb. **Pillsing**, Hallgasse 2, 1 Tr.

Eine Maschinen-Näherin, auf Herrenarbeit geübt, findet dauernde Beschäftigung **Mittelstraße** 5, im Hof 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird gesucht **Grafeweg** Nr. 24, im Laden.

Eine zuverl. Aufwärterin gef. Rathhausg. 13, 2 Tr.

Ein in Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** mit guten Attesten findet zum 15. Octbr. or. Dienst Herrenstraße 7, im Laden.

Ein **Mädchen** für den ganzen Tag wird sofort gesucht. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Anstänb. arbeitsame **Mädchen** von außerhalb mit sehr guten Attesten suchen zum 1. Oct. Stellen durch **Frau Lorenz**, gr. Klausstraße 25.

Ein gebild. j. **Mädchen** v. außerh., welche im Schneidern, Nähen auf der Maschine, sowie in allen and. weibl. Arbeiten geübt ist, sucht baldigst Stellung. Näh. b. Tischlermstr. **Jacob**, Geißstr. 21.

Ein ordentl. in Hausarb. erfahr. Mädchen mit guten Attesten wird z. 1. Oct. gef. Niemeyerstr. 11.

Eine einz. Dame sucht sof. eine anst. Frau oder Mädchen zur Aufwartung Leipzigerstraße 88.

Eine Aufwartung wird gesucht **Blücherstraße** 9, 2 Tr. links.

Gesucht wird von einer stillen Familie ein kl. Logis im Preise von 26—30 *S.* Zu erfragen **Brunoswarte** 3, part.

Die in dem neuen Hause, **Blücherstraße** 7a, befindlichen herrschaftlichen Wohnungen sind zu vermieten und Ostern zu beziehen. **Poppe**, Zimmermstr. **Müller**, Maureremstr.

Die obere Etage meines Hauses am Markte mit allem Zubehör und Wasserleitung in der Küche ist an eine ruhige Familie zu vermieten. **H. Thiele.**

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten u. den 1. April l. J. zu beziehen **Rannische** Straße 2. Näheres daselbst 2 Tr. hoch.

Die Wohnung des Hrn. Postf. **Schulz**, 3 St., 2 K. nebst übrigem Zubeh., ist wegen Versekung zu vermieten gr. Märkerstraße 7.

Desgl. eine Wohnung nach der kl. Märkerstraße von 2 Stuben, K. nebst Zubehör sofort zu beziehen.

Die 3. Etage, gr. Ulrichstraße 8, bestehend aus 4 Stuben u. allem Zubehör, ist von Ostern 1871 ab zu vermieten. **Wittve Pjabe.**

Eine herrschaftliche Wohnung mit 7 Piecen u. allem Zubehör zu verm. **Delitzscherstr.** 7.

3 St. 1. Oct. noch zu bez. **Niemeyerstr.** 4.

Zwei fein möblierte Zimmer in der Nähe des Marktes zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Kab. an 1 oder 2 Herren zu vermieten gr. Märkerstraße 21.

1 gr. möbl. St. u. K. gl. zu bez. gr. Wallstr. 44.

Möbl. St. u. K. mit oder ohne Bett den 1. Octbr. zu beziehen Leipzigerstraße 41.

Ein schönes möbl. Zimmer nebst Schlafstube, für 1 oder 2 Herren passend, sofort zu vermieten gr. Ulrichstraße 8.

Fein möbl. Zimmer sofort zu beziehen gr. Ulrichstraße 50, 2 Tr.

Möbl. St. sof. zu bez. gr. Brauhausg. 19, part.

Möbl. St. u. K. zu verm. **Schmeerstraße** 16.

E. f. m. St. n. K. sof. zu bez. **Taubeng.** 2, 2 Tr.

Möbl. Wohn. verm. **Schülerstr.** 10, nahe am Markt.

Möbl. St. u. K. f. Schlafleute gr. Sandberg 8.

Schlafstellen offen **Kühlerbrunnen** 2, 2 Tr. bei **G. Müller.**

Ein Stanzlebertäschchen mit 2 Windeln am Sonntag in Giebichenstein verloren gegangen. Abzugeben **Rannische** Straße 8 im Laden.

Ein kleines goldenes Medaillon verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **G. Rüge**, Leipzigerstraße 109.

1 Kinderschuh verl. Abzug. in d. Exped. d. Bl.

Ein kl. brauner Lederschuh verloren. Abzug. gr. Berlin 16a, im Hofe links 1 Tr.

Dem Schlosserlehrling **Wilhelm Kupfer-nagel** für die mit Lebensgefahr verbundene Rettung unseres Kindes aus dem Saalströme unsern wärmsten Dank. **Louis Schöllner** u. Frau.

Lindermann's Restauration, Schulberg Nr. 19.

Heute u. folg. Abende große musikalische Unterhaltung. Kalte u. warme Speisen. Bier ff.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 29. September. Eröffnung der Bühne. Zum Besten der Verwundeten und Hinterlassenen, der Stadt Halle angehörend: Fest-Ouverture von **E. Wanner**. Hierauf: Prolog, gedichtet von **H. Rindau**, und Volks-Hymne, gesungen vom ganzen Personal. Sodann: Mit Gott für König u. Vaterland, historisches Gemälde in 5 Akten. Preise der Plätze: Fremdenloge, Prosceniumsloge, Orchesterloge 25 *Sgr.*, Balcon 20 *Sgr.*, Parquet und Parquetloge 15 *Sgr.*, I. Parterreloge 12 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, Mittelloge 10 *Sgr.* u.

Freitag den 30. September. Erste Vorstellung im Abonnement: **Deborah**, Volksschauspiel in 4 Akten von **J. Mosenthal**. **Deborah** — Frä. **Volory** als erstes Debut.

Volksskuchen:

kl. Ulrichstraße Nr. 15.

Donnerstag: Klöße mit geschmorten Pflaumen.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 27. Sept. Abends am Unterpegel 4' 4"

am 28. Sept. Morg. am Unterpegel 4' 4"